

Dübendorf, 11. Juni 2024

Pressemitteilung

Wer auf der Flucht ist, hungert

Neuer Report von World Vision im Vorfeld des Weltflüchtlingstages (20.6.)

Weltweit werden die Gelder für humanitäre Hilfe gekürzt – mit gravierenden Folgen für Menschen und vor allem Kinder auf der Flucht und in Notsituationen: Sie erhalten weniger Nahrungsmittel und leiden Hunger. Ein aktueller Bericht der internationalen Kinderhilfsorganisation World Vision zeigt, dass dadurch Kinderheirat und Kinderarbeit deutlich zunehmen.

Viele Hilfsorganisationen sind durch die finanziellen Engpässe gezwungen, die Lebensmittelrationen für Vertriebene und von Naturkatastrophen Betroffene deutlich zu kürzen. Bedürftige erhalten nur einen Bruchteil der monatlich benötigten Kalorien oder werden ganz von den Hilfslieferungen ausgeschlossen. Die Folgen: Die Anzahl der Mahlzeiten pro Tag nimmt ab, die Zahl der Hungernden steigt – und damit auch die Anzahl an Kinderheirat, Kinderarbeit und psychischen Gesundheitsrisiken.

„Diese Ergebnisse sollten sofort die Alarmglocken läuten lassen.“

World Vision hat für den Bericht Betroffene in sechs Ländern interviewt, etwa in Afghanistan, Uganda und dem Libanon. Während Kinder vor den Kürzungen im Durchschnitt zwei Mahlzeiten pro Tag zu sich nahmen, hatten die meisten Familien im Januar 2024 nur eine oder gar keine Mahlzeit am Vortag der Erhebung gegessen. Mary Njeri, Direktorin der Hungerhilfe von World Vision, erklärt: „Diese Ergebnisse sollten sofort die Alarmglocken läuten lassen. Klimawandel, Konflikte und COVID-19 haben dazu geführt, dass mehr als 38 Millionen Menschen kurz vor dem Hungertod stehen, und die humanitäre Hilfe reicht nicht aus. Kinder berichten uns, dass ihre Eltern sie zum Arbeiten schicken oder verheiraten. Einige berichten sogar, aufgrund der Kürzungen an Selbstmord zu denken.“

Die Umfrage stützt diese erschreckenden Aussagen: Laut des Berichts ist ein alarmierender Anstieg der sexuellen Gewalt, Kinderarbeit und des Kinderhandels festzustellen. Fast ein Drittel der befragten Eltern ist der Meinung, dass die Nahrungsmittelkürzungen Mädchen in die Kinderheirat treiben, in Afghanistan sind es sogar 97 Prozent der Eltern. Mary Njeri: „Die internationale Gemeinschaft muss dringend die lebenswichtige Hilfe wieder aufstocken, die Kinder und ihre Familien so dringend brauchen. Langfristige Unterstützung ist ebenfalls unerlässlich, damit die Kinder wieder zur Schule gehen und die Familien weiter Landwirtschaft betreiben, Arbeit finden und sich selbst versorgen können.“

Anstieg von Suizidgedanken bei Erwachsenen

„Der Hunger tötet die Menschen nicht nur durch Unterernährung, sondern auch durch psychische Erkrankungen“, ergänzt Njeri. So geben 13 Prozent der Erwachsenen an, sich so hoffnungslos zu fühlen, dass sie nicht mehr weiterleben wollen. „Wir wissen, dass es Kindern und ihren Familien mit

der richtigen Unterstützung gut gehen kann. Im 21. Jahrhundert sollte niemand mehr hungern müssen. Die Staats- und Regierungschefs der Welt müssen dringend ihre Bemühungen um die Beilegung von Konflikten und die Bewältigung des Klimawandels beschleunigen und den betroffenen Kindern und Familien die notwendige humanitäre Unterstützung zukommen lassen.“

[Den Report finden Sie hier.](#)

Bildunterschrift:

Das Kunstwerk stammt von Shayan Nuradeen, Kommunikationsbeauftragte World Vision Irak:

"In diesem Kunstwerk sehen wir Flüchtlinge aus allen Lebensbereichen, die verschiedene Geschlechter, Altersgruppen, Glaubensrichtungen, Nationalitäten und Ethnien repräsentieren. Sie stehen dir gegenüber und versuchen zu sagen: Wir sind alle Menschen.

Über ihnen ist ein blauer Himmel der Hoffnung. In diesem Himmel sehen wir Zugvögel. Deren Reise ist gefährlich, aber ihr Überleben hängt davon ab. Dasselbe gilt für Flüchtlinge und andere gewaltsam vertriebene Menschen. Ihre Herkunftsorte bergen eine solche Gefahr, dass sie gezwungen sind, eine oft gefährliche Reise ins Ungewisse anzutreten."

Hinweis für Redaktionen

Ihr Kontakt zu den Mitarbeitenden von World Vision Schweiz und Liechtenstein sowie zu den KollegInnen vor Ort über

Lisa von Zobeltitz
Corporate Communications and Public Relations
Kriesbachstrasse 30, 8600 Dübendorf
T +41 44 510 15 05
lisa.vonzobeltitz@worldvision.ch

Für Kinder. Für die Zukunft.

Für die Durchführung unserer Projekte sind wir auf Spenden angewiesen. Danke für Ihre Unterstützung!

PostFinance
IBAN CH12 0900 0000 8000 0093 1
Online: [Spende für Kinder in Not | World Vision](#)

World Vision Schweiz und Liechtenstein ist eine gemeinnützige und somit steuerbefreite Organisation. CHE-333.958.696

Über World Vision Schweiz und Liechtenstein

World Vision Schweiz und Liechtenstein ist als eigenständige Stiftung Teil des weltweit in rund 100 Ländern tätigen Kinderhilfswerks World Vision. In diesem Kontext setzen wir uns seit 40 Jahren für jene Menschen ein, die Hilfe am dringendsten benötigen – unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Nationalität und Geschlecht. Um nachhaltig Fluchtursachen zu bekämpfen, leisten wir langfristige Entwicklungszusammenarbeit, setzen uns weltweit aktiv für Kinderrechte ein und leisten Not- und Katastrophenhilfe in Krisenregionen. World Vision Schweiz und Liechtenstein setzt Ressourcen und Spenden effizient und transparent ein und ist mehrfach zertifiziert. www.worldvision.ch